

Sammlerschutz-Fälschungen

Unter dem Oberbegriff **Sammlerschutz-Fälschungen** sind bereits mehrere Berichte auf unserer Homepage www.forge-em veröffentlicht.

Neu hinzu kommt der nachfolgende Bericht, **Brieffälschungen bei Ebay**, mit freundlicher Genehmigung des Philatelisten-Club Berlin-Mitte mit der ArGe „DDR-Spezial“, veröffentlicht im Club-Journal 1 | 2016, Heft 74, von den Autoren Siegfried Paul/ Karsten Ruscher, Berlin.

Volker Thimm, Eutin - 07.04.2016

Brieffälschungen bei Ebay

Im letzten Jahr sind auf den entsprechenden Ebay-Plattformen Brieffälschungen unseres Sammelgebietes aufgetaucht. Obwohl die Verkaufspreise moderat waren, ist jeder bezahlte Euro ein Euro zu viel.

Die Brieffälschungen sind dreiste Machwerke. Zunächst aber die Vorstellung von vier Briefvorderseiten, um anschließend die Dreistigkeit zu beschreiben.



Abb. 1: Ein vorgetäuschter beförderter Ersttagsbrief mit den Zusatzleistungen Eilzustellung, Einschreiben und Luftpost



Abb. 2: Vorgetäuschter beförderter Brief mit den Zusatzleistungen Eilzustellung, Einschreiben und Luftpost



Abb. 3: Vorgetäuschter beförderter Brief mit der Zusatzleistung Einschreiben



Abb. 4: Vorgetäuschter Auslandsbrief mit Zusatzleistung Einschreiben

Diese dreisten Machwerke sind wie schon ausgeführt recht primitiv. Da aber die Verkaufsrate bei Ebay sehr hoch war und immer neue Brieffälschungen eingestellt wurden und vermutlich im „Dunkeln“ viel mehr Machwerke verkauft wurden, wird näher darauf eingegangen.

Die Stempelabdrucke auf den Briefen Abb. 1, 3 und 4 sind gedruckte Stempel. Die Einheiten wurden aus Bogenmaterial mit gedruckten Stempeln herausgetrennt. Die verwendeten R-Zettel stammen von Rollen für Selbstbedienungspostämter. Etwaige Einlieferungsscheine sind natürlich ebenfalls manipuliert.

Der auf dem Brief übergehende Stempelabdruck (Abb. 3) ist gemalt. Die Stempelabdrucke 1200 Frankfurt 1 n (Abb. 2) sind Fälschungen. Natürlich weisen die Briefe mit der Zusatzleistung Eilboten (Abb. 1 und 2) keine postalischen Beförderungsvermerke auf. Der „Auslandsbrief“ ist nicht portogerecht frankiert, um es positiv auszudrücken. Die Dreistigkeit besteht darin, dass er eine portogerechte Inlandsfrankatur trägt und nur durch die sehr „blumige“ chinesische Adressenangabe zum Auslandsbrief mutierte. Der „Auslandsbrief“ trägt zudem als Absender eine Wermsdorf- und Deutsche-Post-Hauptpostamt-8 Adresse. Es könnten noch weitere Fälschungsmerkmale genannt werden. Allein schon die beschriebenen sind erdrückend. Nachfolgend werden die bisher ermittelten Absenderadressen gezeigt.



Abb. 5: Die bisher ermittelten Absenderadressen

Die Adresse von Günter Jankiewicz – ein bekannter Luftpostphilatelist in der DDR – befindet sich übrigens nicht weit von unserem Prüfbüro. Wer kann etwas sagen zu der Adresse Oberstudienrat Werner Asbach 5248 Wissen? Ist es eine Erfindung oder gab es diese Adresse wirklich?

Siegfried Paul/ Karsten Ruscher, Berlin

Zusatz:

Der Redaktion CJ: Thomas Berndt, mit der Bitte um Weiterleitung, wurde bereits mitgeteilt, daß es diese Adresse gab.

V. T.